



Sarit Lichtenstein an Dalí's „Horse Saddled with Time“

Dalí in Frankfurt

„Salvador Dalí war ein Genie“, sagt Sarit Lichtenstein. In ihrer Galerie am Park im Frankfurter Westend zeigt die Kuratorin und Künstlerin aktuell eine Werkauswahl des Ausnahmekünstlers. Die Galerie hat sich auf prominente sowie junge mexikanische, spanische und italienische Künstler spezialisiert, auch David Alfaro Siqueiros, Frida Kahlo und Diego Rivera sind darunter.

Die Galerie am Park wurde im Jahr 2000 gegründet. Seit 2011 befindet sie sich in neuen Räumlichkeiten in der Telemannstraße 1-3. Jährlich werden fünf bis sechs Ausstellungen präsentiert. Noch bis zum 24. Mai 2014 ist die Ausstellung „Salvador Dalí – The Universe of the Genius“ zu sehen. Dalí – der einst befand „Ich bin kein Surrealist. Ich bin der Surrealismus.“ – erschuf schmelzende Uhren, visionäre Engel und Elefanten auf überlangen Beinen. Eine Scheinwelt voller optischer Täuschungsmanöver. „Sein universelles Talent war enorm“, sagt Lichtenstein. Die Galeristin ist seit ihrer frühen Jugend vom Werk des Spaniers fasziniert: „Dalí hinterließ ein immenses Erbe an Ideen und Anregungen. Er war interessiert an allem Menschlichen und erfasste sehr genau unsere Emotionen, seine Werke versetzen uns in einen Zustand der Versunkenheit. Sie berühren unser Unbewusstes.“ Daher war die Galeristin auch begeistert, als sich die Stratton Foundation an sie wandte. Die Kulturstiftung und Sammlung hat sich zur Aufgabe gemacht, Dalí's plastisches Schaffen einzigartig zu vereinen und vom Künstler autorisierte Multiples weltweit in ausgewählten Galerien und Museen zu präsentieren. Erstmals in Frankfurt werden eine Sammlung mit insgesamt 19 Skulpturen und eine Auswahl von Radierungen und Lithografien des Künstlers präsentiert. Die streng limitierte Auflage in feinpatinierter Bronze und auf exklusivem

Papier begeistert durch ihre surrealistische Bildsprache und eine tiefe Bewunderung für den sinnlichen Menschen. „Dalí feierte das Leben und die Schönheit, er selbst war enorm lebenshungrig, das spürt man in diesen Arbeiten.“

Mexican school

Die gebürtige Mexikanerin präsentiert in ihren Galerieräumen prominente sowie aufstrebende Künstlerinnen und Künstler, vorwiegend aus Spanien und Mexiko. Sie vertritt so herausragende Kunstschaffende wie den 2012 verstorbenen Informel-Maler Antoni Tàpies oder den Bildhauer Eduardo Chillida. Ebenso Picasso und den bedeutenden israelischen Künstler Menashe Kadishman, der in vielen wichtigen internationalen Sammlungen und Museen vertreten ist. Daneben gilt Lichtensteins Engagement dem Entdecken und Fördern des Nachwuchses. Eines der jungen Talente ist der Mexikaner Enrique García Saucedo, inzwischen schon weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus als „sinnlicher Maler-Provokateur“ gefeiert, da er fotorealistisch und stark herausfordernd aus dem Fundus



„Panorama“ von Sarit Lichtenstein, 2013

der Spätrenaissance und des Barock schöpft. „Anlässlich des 200. Jahrestags der Unabhängigkeit Mexikos und des 100. Geburtstags der mexikanischen Revolution, beauftragte mich das mexikanische Generalkonsulat in



Dalí's Skulptur „Profile of Time“

Frankfurt eine Ausstellung zu kuratieren. Es war eine außergewöhnliche Gelegenheit, viele wichtige mexikanische Künstler in Deutschland zu präsentieren“, so Lichtenstein. „Das Projekt umfasste ausgewählte Künstler der ‚mexikanischen Schule‘ sowie zeitgenössische mexikanische Kunst und wurde im Museum Kronberger Malerkolonie realisiert.“

Do it beautiful

Die Tätigkeiten der Galerie sind vielfältig – von der Kunstberatung für Sammler und Firmen über die Ausstattung von Räumen und Gebäuden bis hin zum klassischen Verkauf. Daneben findet Sarit Lichtenstein Zeit für ihre eigene Kunst, weltweit wurden ihre Gemälde und Plastiken bereits gezeigt. Spontane, farb- und formintensive Bilder, die vor Lebensfreude und Leichtigkeit sprechen. „Meine Kunst muss ästhetisch sein und von Herzen kommen.“ Seit 2005 sind ihre Arbeiten und die anderer Künstler der Galerie am Park auch im Hilton Frankfurt (City) in der Dauerausstellung „Art@Hilton“ zu sehen. Jüngst hatte Lichtenstein eine Ausstellung im Berliner Hotel Adlon. Eine der dort gezeigten Arbeiten in Rot – für sie die Farbe der unabhängigen Heiterkeit – heißt „Do it beautiful“, was gleichsam das Credo der sympathischen Künstlerin zusammenfasst.